

tums und kommt zu dem Schluß, daß diese Autoren „trotz der Fülle der Irrtümer, die ihnen bei den Faktizitäten untergelaufen sein mögen, in der Wesensbestimmung ihres wichtigsten Gegenstandes, des Königiums, sich einer fast pedantischen Genauigkeit befleißigten“, daß sie darin der historischen Realität offenbar sehr nahe kamen. F. W.

P. Grosjean, *Remarques sur le 'De excidio' attribué à Gildas*, Arch. lat. medii aevi 25 (1955) 155—176, zeigt, daß ein Leydener Glossar von ca. 800 (ed. J. H. Hessels, Cambridge 1906) Lesarten einer verlorenen Hs. von Gildas' *De excidio et conquestu Britanniae* (MG. AA. 13, 1—85) aufweist; vielleicht lag die gleiche Hs. des 'De excidio' auch dem Vf. des Cambridger Glossars zwischen 770 und 800 (ed. W. M. Lindsay, Cambridge 1921) vor. K. R.

Gregorii episcopi Turonensis *Historiarum libri decem* vol. I: Libri I—V. Post Brunonem Krusch hoc opus iterum edendum curavit Rudolfus Buchner, Gregor von Tours, Zehn Bücher Geschichten, Band 1: Buch 1—5. Auf Grund der Übersetzung W. Giesebrechts Neubearb. v. R. Buchner. — *Fontes ad historiam regni Francorum aevi Karolini illustrandam pars prima. Annales regni Francorum, Einhardi Vita Karoli, Duae vitae Hludowici, Nithardi Historiae*. Editionum quas paraverant F. Kurze, G. Waitz, G. H. Pertz, E. Müller textum denuo imprimendum curavit Reinholdus Rau, Quellen zur karolingischen Reichsgeschichte erster Teil: Die Reichsannalen, Einhard Leben Karls des Großen, Zwei „Leben“ Ludwigs, Nithard Geschichten. Unter Benützung der Übersetzung von O. Abel und J. v. Jasmund Neubearb. v. R. Rau (Ausgewählte Quellen zur deutschen Geschichte des MA., Freiherr vom Stein-Gedächtnisausgabe. Hg. v. Rudolf Buchner 1 und 5) Berlin o. J. (1956), Rütten und Loening, L u. 381 S.; 484 S. — Die beiden ersten Bände der in Zusammenarbeit mit der Wissenschaftlichen Buchgesellschaft von R. Buchner herausgegebenen neuen Reihe von Quellenausgaben zur deutschen Geschichte des MA. liegen jetzt vor. Nach dem Willen der Hgg. soll die Serie eine Auswahl der wichtigsten Quellen zur Geschichte des deutschen MA. mit gesicherten Texten, doch ohne zu großen Apparat, und mit der Übersetzung enthalten und diese Quellen einem weiteren Kreis zugänglich machen. Bei aller Anerkennung der gewiß löblichen Absicht vermag der Rezensent jedoch nicht recht die Notwendigkeit einer solchen Neuausgabe einzusehen, zumal der wichtigste Grund einer solchen, die Beifügung einer Übersetzung, zum größten Teil durch die große Reihe der „Geschichtsschreiber der Deutschen Vorzeit“, die jetzt fortgesetzt wird, gegenstandslos ist und der Forscher, der die Originaltexte braucht, doch immer auf die Ausgaben der MG. zurückgreifen muß. Es entsteht dadurch nur eine Konkurrenz, die letzten Endes niemandem von Nutzen sein dürfte und die die geringen Mittel, die für solche Zwecke heute zur Verfügung stehen, nur unnötig zersplittert. Der eine der hier anzuzeigenden Bände enthält den ersten Teil des berühmten Geschichtswerkes des Bischofs Gregor von Tours und ist mit einer Einleitung versehen, die, wie bei einem so hervorragenden Kenner der Merowingerzeit nicht anders zu erwarten, alles Wissenswerte über Gregor und sein Werk bietet. Als Grundlage für den Text hat der Hg. die Ausgabe von Krusch-Levison — der Name des letzteren wird verschwiegen — in MG. SS. rer. Merow. I, 1² benutzt, doch hat er ihn an manchen Stellen geändert, wo die Ausgabe der MG. seiner Ansicht nach nicht das Richtige bringt. Das gilt besonders für die Orthographie derjenigen Teile der *Historiae*, die in den Fragmenten A 2 enthalten sind. Auch von den in seiner Besprechung der Ausgabe von Krusch-Levison, ZRG. Germ. Abt. 62, 409 ff., gemachten Änderungsvorschlägen hat er einige, nicht alle, in seinen